



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 59.

Sonntag, den 22. März.

1846.

Eine Junggesellenstube in der Karlsstraße.

Capriccio von Dr. Woldemar Nürnberger
(M. Solitar).

(Fortsetzung.)

„Hesekiel Menz führte mich, nachdem er die Thüre in der Hand eine furchtbare Strafrede gegen die verruchte Gesellschaft gehalten, wie ich stand und ging, unterwegs im stillen Vorsichhimmeln der funfzehn Thaler häufig erwähnend, vor ein mittelgroßes, doch sehr anständiges Haus einer etwas abgelegenen Straße. Wir stiegen zwei Treppen empor, klingelten und traten ein.

„In einem matt erleuchteten, behaglich durchwärmten Zimmer saß auf einem blauen Sopha eine zarte weibliche Gestalt in sorgfältigster Toilette, mit der Lesung vor ihr liegender Briefe beschäftigt. Sie war nicht mehr in der ersten Blüthe der Ju-

gend, aber doch noch ganz lieblich anzuschauen, und wäre vielleicht hübsch zu nennen gewesen, wenn sie die etwas zu schräg hervorstehenden Vorderzähne mit den Lippen besser zu bedecken vermocht. Daß sie hübsches Haar trug, bemerkte ich erst später. Auf ihrem Antlitz lag viel Melancholie und in den Augen ein Ausdruck von Reizbarkeit und Schwärmerie, ein Ausblitzen genußsüchtiger Sinnlichkeit und zugleich eine stille sich bekämpfende Resignation. Herr Menz sprach zu der Dame, die, als sie aufstand, etwas hinkte; sie sah mich mitleidig an, und vergoß sogar Thränen im Verfolg der Geschichte; zuletzt war sie so ergriffen von meinem Geschick, daß sie fast ohnmächtig in die Sophaecke zurücksank. Es stellte sich heraus, daß dies weibliche Wesen ein Fräulein adlicher Abkunft war, mit Namen Glöria von Fels, Menz ihr langjähriger Bekannter, Verwalter ihrer pecuniären Angelegenheiten. Es wurde abgemacht, daß ich vorläufig